

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

Nr. 62 – Februar 2017 – Die Pietà aus dem Acker.
Ein Votivbild vom Typus Maria Weißenstein



2016 konnte der Museumsverein Bozen aus Privatbesitz eine rund 11 cm hohe Statuette einer Pietà erwerben. Das Stück aus weißem Marmor war aufgrund Familiengeschicke von Bozen nach Bludenz in Vorarlberg (A) gelangt. Die Suche nach Vergleichen und die Überprüfung am Original erwiesen, dass es sich um eine ältere Kopie des sehr bekannten ebenfalls marmornen Votivbildes von Maria Weißenstein handelt, wobei das genaue Alter vorläufig nicht zu ermitteln war. Die Haltung von Christi Leib und selbst der ovale Sockel sind eindeutig nach dem Weißensteiner Vorbild gearbeitet.

Aufschlussreich ist ein Brief des damaligen Besitzers, Matthias Stary, vom 13.11.1974 an die Direktion des Bozner Museums:

"Meine in Bozen nicht ganz unbekannte Familie (ehemals Besitzer der Pension VILLA ERIKA in Gries) ist seit ca. 120 Jahren im Besitze einer kleinen Pietà, die bei Erdarbeiten auf einem Acker der sich im Geviert – Moritzing – Nals – Sigmundskron – Gries, diesseits der Etsch befunden haben dürfte. Der genaue Fundort war wohl meinem Grossvater bekannt, ich selbst aber habe ihn vergessen obwohl ich als Kind öfter davon gehört hatte. Auch mein Vater der 1949 verstorben ist wusste denselben. Leider besteht auch keine Aufzeichnung darüber."



Aus kulturanthropologischer Sicht ist zu vermerken, dass die Pietà der Familie Stary aus Gries, vermutlich eine barocke Kopie des Weißensteiner Gnadenbildes, eine "Auffindungsgeschichte" hat – ebenso wie ihr berühmtes Vorbild und wie viele, viele Gnadenbilder anderer Wallfahrtsorte.



Pietà der Familie Stary aus weißem Stein (Marmor). 18. Jh ? (vor 1850).
Stadtmuseum Bozen, Inv. Nr. SM 6455

Das Gnadenbild vom Maria Weißenstein
bei Petersberg am Regglberg.

Texte: Stefan Demetz
Bilder: Stadtmuseum Bozen